



**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche  
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich  
zu verrichten**

**Barry, Paul de**

**Köln, 1672**

I. Betrachtung. Von der Resignation deß Sohns Gottes zur zeit seines Leidens.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

halte mich sonderlich bey seiner Resignation vnd Gedult. Die andere werden sich zugleich sehen lassen. Bey dir wirds stehen/das du selbigen so wol nachfolgest / als denen welche ich dir fürhalte.

Besuch das H. Hochw. Sacrament/vnd bereite dich zur folgenden Betrachtung.

## Erste Betrachtung /

Für den siebenden Tag der Exercitien.

Von der Resignation des Sohns Gottes zur zeit seines Leidens.

Das Vorgebet wie gebräuchlich.

Erstes Præludium. Bilde dir für deinen Seeltigmacher / wie er im Garten bettet / auff der Erden liat / vnd sprich: Mein Vatter / ists möglich / so lasse diesen Kelch von mir gehen: doch nicht wie ich will / sonder wie du wilt!



Anderes Präludium. Begere von Gott gnadt/wol zu verstehen/wie viel an dieser Gleichförmigkeit Christi vnseres I. Herrn gelegen; damit du der selben / wann gelegenheit fürfällt/nachfolgest.

Erster Punct. Die Resignation des Sohns Gottes gegen seinem Vatter ist vberaus groß gewesen / in dem er alles gewölte/was demselben/sein Zeit en betreffend gefallen vnd belieben würde. 1. Was er leiden sollte/wäre so grausam vnd erschrecklich/das der H. Hieronymus bezeugt / kein Mensch habe nie alles gewußt was er gelitten hab; sein leiden seye vnaußsprechlich vnd im Himmel werden wir erst sehen vnd erkennen wie groß es gewesen seye. Unser Seeligmacher gleichwol sahe alles vor / durcharündet es wol / vnd dessen ungeachtet / resignirte er sich darzu 2. Er hatte sich seinem Himmlischen Vatter anerbotten vnd auffgeopffert für vns völlig zu bezahlen/nach der schärpff vud strenge der Gerechtigkeite. Mein Gott vnd Herr / wann der Mensch so viel in der Höllen leidet von wegen einer einstigen Todtsünde / vnd im Teuffel von wegen einer läßlichen / was sollte

solte nit  
hundert  
thäte vn  
vnd Sc  
ner so se  
solte ver  
Appetit  
von bege  
sich in de  
Vatter  
von mi  
sonder r  
gen. Er  
den der  
ware das  
alle mass  
er hette  
turch ein  
leib wäre  
vnd weil  
Mein G  
Da gew  
leben nit  
als er B  
Betrüb



folte nit der Herr Jesus / welcher für so viel  
 hundere Todt- vnd lästliche Sünden gnug  
 thate vnd bezahlte / für eine grosse Forche  
 vnd Schrecken empfinden / von wegen ei-  
 ner so scharpffen Gerechtigkeit die an ihm  
 solte verübt werden? Dem Natürlichen  
 Appetit vnd Sinn nach hette er zwar da-  
 von begeret befreit zu sein: dennoch hat er  
 sich in den Willen seines Vatters eraben.  
 Vatter / ist's möglich das dieser Kelch  
 von mir gehe: doch nit wie ich will /  
 sonder wie du z. Er ist noch weiter gan-  
 gen. Er musste mehr leiden als die Sün-  
 den der Menschen verdienen: Darneben  
 ware das welches er zu leiden hatte / so vber  
 alle massen groß vnd erschrocklich / das  
 er hette sterben müssen / wann seine Seel  
 durch ein Wund erzetzen nicht in seinem  
 leib wäre erhalten worden / Damit er zeite  
 vnd weil hette zu leiden. Dahero sagt er:  
 Mein Seel ist betrübt bis in Tode.  
 In gewißlich wan die Göttliche Hand sein  
 leben nicht erhalte hette / so were er gestorbe  
 als er Blut schwitzte mit Traurigkeit vnd  
 Betrübnuß ganz eingenommen als einbil-  
 dung

Es



dung bevorstehen der tormenten: wie auch  
 als er gekrönt / vnd an der Säulen gegeißelt  
 worden. Er erschreckte ohn allen zweiffel  
 ab so viel vnd araufamer Pein vnd Marter:  
 jedoch die Resignation vnd völlige Vbergebung  
 seines Herzens in das Wohlgefallen seines  
 Vatters machte daß er sich in allem willig  
 vnd bereit dargabe vnd erbotte. Ein einziger  
 seiner Seuffzer vnd ein einziges Tröpflein  
 Bluts were genug gewesen alles zu bezahlen:  
 er resignirte sich doch auff das allereufferste  
 wans seinem Vatter belieben solte. 4. Er sahe  
 klärllich alle die Vntrew der Menschen / all ihre  
 Sünd vnd laster / Item sein Blut vergessens  
 vergossen / vnd so viele Pein vnd Tormenten  
 / die er ohne Frucht vnd Nutzen litt. Es ist  
 vnglaublich wie höchlich diß alles ihn peinigete:  
 jedoch will ers / wann es sein Vatter will.  
 O du mein Liebreicher Erlöser / wann werde  
 ich mich doch einmal allem deinem Götlichen  
 Willen gleichförmig machen / wie grosse  
 beschweruß ich auch darin finde / vnd wie  
 grosse forcht vnd strecken mir meine  
 Simbldung fürhalte!

Zweyter

Zweyter  
 des Sohns  
 lich gewesener  
 von  
 Leib zu pe  
 heit / in d  
 bergeben  
 Herr das  
 nern durch  
 sein Creu  
 last ware  
 gen. Wa  
 ben wolte  
 liebreicher  
 schen nur  
 höchlich d  
 vnd wünf  
 zu allem d  
 belieben w  
 einem sol  
 der sprech  
 lasse ich si  
 Dritt  
 des Sohns  
 er alles w



## Zwenter Punct. Die Resignation

des Sohns Gottes ist hoch vnd fürreff-  
lich gewesen in allem dem / was die Hen-  
cker von ihm haben wolten / seinen heiligen  
Leib zu peinigen. Betrachte diese War-  
heit / indem ihn Pilatus threm Willen v-  
bergeben hat. Deswegen liesse ihm der  
Herr das Haupt mit sibenzig spixigē Dör-  
nern durchlöchern / vnd vnderstunde sich  
sein Creuz / welches ihm ein vnleidentlicher  
Last ware / auff den Berg Calvariā zutra-  
gen. Wan sie es noch gröber vnd ärger ha-  
ben wolten / so thete er was sie wolten. O  
lieblicher Seligmacher / wan die Men-  
schen nur wissen daß du sie liebest / vnd wie  
höchlich du ihre ewige Seeligkeit begerest  
vnd wünschest / so bistu fertig vnd willig  
zu allem dem was deinen Feinden immer  
belieben wird. Ach warumb nehme ich mit  
einem solchen Gemüt auch nit an die Wt-  
der sprechung der Menschen? vnd warumb  
lasse ich sie / dir zu lieb / mir nicht gefallen?

## Dritter Punct. Die Resignation

des Sohns Gottes ist so weit kommen / daß  
er alles wollen leiden / was die Hölische



Geister wider ihn thun würden. Von diesen/nach zeugnuß des H. Crysolstom sein die vubarmherzige Soldaten befehen gewesen / welche ihn so grausamlich gegesselt haben. Betrachte die Beißlung / die sechs tausend vnd mehr Streich / die umbwechselung der Beißel / die veränderung der Henckerstnecht wann sie des schlagens müd waren: Wo man sich hinwendet / da sieht man die furi / wüten vnd toben dieser Teufflischen Hencker / vnd der Teuffel selbst / welche sie zu solcher grausamkeit antrieben. Vnd es ware dennoch der Herr Iesus zu diesem allem allerdingß bereit / vnd zu noch viel größern Tormenten / wann es ihnen beliebt hette sie ihme anzuthun. Ach was kan mir doch nach einem solchen Exempel begegnen oder widerfahren / darzu ich nicht solle resignert sein?

Das Colloquium zu vnserm Seligmacher / mit einer warhafften protestation vnd vollkommener erbietung / anders nichts zu wollen / als allein was er will. vnd zuläßt wo es auch immer herkomme ; vnd mit einem gänzlichem Haß / abschewen / verlan-

laugnuß  
Willen  
passion  
last / v  
ursach i

Rec  
für deine  
gender ge  
von Gen

Im  
Erze

Oder d

Oder

Hierauff  
der ein



launung vnd verfluchung vnfers Eigenen  
Willens: weil derselbia allen vnfern bösen  
passionen vnd anmütungen den zaum  
last / vnd alles vnfers vnheils die einkige  
vrsach ist. Pater noster. Ave MARIA.

Recollection. Erwöhle dir einen Spruch  
für deine heutige lesung: Vielleicht wird dir sol-  
gender gefallen / weil ihn der berühmte Bischoff  
von Genf pflegte zugebrauchen:

Im Tode hastu / O IESU mein /  
Erzeig die Stärck der Liebe dem.

Oder der Spruch der h. Theresæ.

Oder leyden / oder Sterben.

Herauff folgt ein Theil von den Tagzeiten / o-  
der einig wündlichs Gebett. Darnach die h.  
Meeß / vnd alsdan die Geistli-  
che Lection.



7

Geistl.



## Geistlicher Discurs /

Für die Vormittägige Lesung am S. b. /  
den Tag der Exercitien.

### Von der Mortification oder Abtödtung.

**PHILAGIA**, das ist mir wol ein hartes  
vnd vnangenehmes Wort / welches ich  
gleich im anfang vnd in der spiz dieses  
Discurs stelle. Man liebet die mortifica-  
tion nicht fast / vnd viele wollen sie nit ver-  
suchen / vnd man there ihnen einen grossen  
dienst / wan man nimmer davon würde  
meldung thun. Es sein Krancken / welche  
wol gesund werden vnd aenesen wölten /  
aber die Mittel vnd medicinen zugebrau-  
chen / ohne welche sie die Gesundheit nicht  
erlangen können / daran wollen sie nicht.  
Gott sey gelobt / daß du auß dieser Zunft  
vnd Orden nicht bist. Auß deiner Begierd  
zur Heiligkeit vnd Vollkommenheit kan  
ich



Wagnasam merken vnd verstehen / daß  
du die Mortification liebest / vnd dir ein  
gefallen daran geschehe / wann ich dir wie  
ich fürhabens bin / meine Meinung davon  
fürhalte..

Es würde aber eine verlorne Arbeit sein  
wann ich dir sagen wolte / sie seyen allen  
Menschen / waserley stand vnd condition  
sie seyen / vonnöthen. Du weißt schon von  
langer zeit hero / der Mensch seye durch die  
Sünd gang vnd gar verstellt vnd verdor-  
ben / vnd daß ihn seine Passiones vnd An-  
mütungen / vnd das Fleisch / hefftig vnd  
grausamlich bestreiten / vnd sich wider den  
Geist aufflehnen / vnd deswegen bedürffe er  
der Abtödtung / vnd müsse alle die beschwer-  
liche widerspenstigkeiten der Vernunfft  
vnderwerffen vnd mit dem Zaum der  
Mortification bändig machen. Dieser ur-  
sachen halben sagte der Job / daß ein  
Mensch der zu leben begert. / wie einem  
Menschen wol ansteht / die wehr vnd waf-  
fen stets in der Hand haben / vnd gedencen:  
müsse er seye im Krieg. Du weißt unglei-  
chen / daß die jentze welche sich mit dir da-  
für aufgeben / daß sie nach der Tugend tra-  
chren.



wren/sich sonderlich auff diese Übung ge-  
 ben müssen: weil es vnmöglich ist einen  
 hohen Grad der Vollkommenheit zu er-  
 langen ohne einen sonderbaren vnd immer-  
 wehrenden fleiß die natürliche Begierliche-  
 keiten zu vberwinden vnd ihm selbst ab-  
 zusagen / also daß man seiner Natur stets  
 gewalt anthue / vnd ohne vnderlaß auff  
 seine Sinne acht gebe vnd sich bewache / des-  
 wegen die H. H. Väter den Geistlichen  
 Stand ein warhafftige Marter nennen. Du  
 weißt es besser als ich dir sagen kan / mit  
 notwendig da seye die Mortification. Wann  
 du nicht mehr wüßtest als diesen eingetragten  
 Spruch Christi deines Seligmachers.  
 Das Reich der Himmeln leidet gewalt  
 vnd die Gewaltigen erhalten es / so heissetu  
 schon mehr als du finden köntest in allen  
 Büchern vnd Tractaten / so von der Mor-  
 tification beschrieben sein: vnd weil du die-  
 sen schonen Spruch vorlängst verstanden  
 so meine ich es werde dir angenehmer sein  
 wann ich dir die eigenschafften einer nüt-  
 lichen vnd rechtschaffenen Mortification  
 deiner Passionen / Begierlichkeit vnd  
 Sinnen auflege als das ich von de-

nen ding  
 bekant sei  
 lasset  
 welche m  
 Das ist e  
 vnd sich  
 der H. Ig  
 Mortific  
 derowege  
 man die  
 vnd dens  
 schneiden  
 schoff zu  
 larij ver  
 das ist / se  
 viel ande  
 damit w  
 durch w  
 cken vnd  
 geglichke  
 lich geh  
 sie der  
 ten gefo  
 zeit die  
 vnserm  
 (a) i. C



nen dingen handle welche dir vorhin schon  
bekant sein.

Lasset vns von der den anfang machen /  
welche meines erachtens die aller schönste ist  
Das ist eine Abtödtung / die allgemein ist  
vnd sich allenthalben finden läßt / welche  
der H. Ignatius ein stete vnd vnauffhörliche  
Mortification nennet. So muß sie sich  
derowegen auff den Leib erstrecken / daß  
man die grosse Lieb so wir zu vnserm Leib  
vnd denselben Gemächlichkeiten tragen / be-  
schneiden; auß mangel dessen der Osius Bi-  
schoff zu Cordua / nach meinung des H. Hi-  
larij / verlohren gangen: dieweiler sein Grab  
das ist / seinen Leib gar zu lieb gehabt: vnd so  
viel andere seines gleichen sein ewiglich ver-  
damt worden / darumb daß sie ihrem Leib  
durch wolleben vnd Bollust in essen / trin-  
cken vnd der Kleidung durch sinnliche Er-  
geyllichkeiten vnd allerhand luste / gar zu zärt-  
lich gehalten / vnd ihme zuviel nachgebē / da  
sie der Lehr vnd Exempel des H. Pauli sol-  
ten gefolgt haben (a) Wir / sagt er / tragē all-  
zeit die Mortification vñ Tödtung IESV an  
vnserm Leib herum: damit auch das Leben  
IESV

(a) 1. Cor. 4.



Jesu an vnsern Leibern offenbahret werde  
 Hiedurch verstehe ich vñ will nit daß du ge  
 strenge vnd seltsame Buß vnd pœnitentia  
 auff dich nimmest / vnd der Seeligen Eleo  
 noræ von Vanegas Dominicaner Ordens  
 nachfolgest. (a) Ihre tägliche Nahrung war  
 Wasser vnd Brot / vnd wan sie gar schwe  
 bartlich vnd köstlich lebte / so aße sie gesortene  
 Kräuter. Des Winters wan sie allein wa  
 gieng sie mit blossen Füßen. Ihr Bett war  
 die Erd / oder ein Brett. Das Hauptkissen  
 ein Stein. Ihr cilicium oder härtes Kleid  
 hatte sie tag vnd nacht an. Es ware aber ein  
 groß stück eisen / welches an vnderchiedli  
 chen orten so weit vnd tieff in die schultern  
 vnd Nieren hineingienge vnd trunge / daß  
 mans nach ihrem Tod nit abnehmen könen  
 es were dan daß man zugleich stücker fleisch  
 mit hinweg risse. Sie schlief gar wenig / da  
 mit sie zeit hette Gott zubitten. Ihre disci  
 plinen waren gemeinlich blutig / vnd zwar  
 oft in der wochen / deren zugeschwiegen so  
 sie thate zu ehren ihrer Patronen oder ande  
 rer fürnehmen Heiligen / an ihren Bestrag  
 Ich begere nit daß du deinen Leib also hal  
 test.

(a) Ex P. Joanne à S. Maria.



test. Dar nicht. Da sene Gott für. Auch nie  
daß du ihm thust / wie die seelige Maria de  
Sancto Spiritu auß demselben Orden zu  
Sevillen gethan / welche sich an vter vnd  
zwanzig vnderschiedlichen orden des Leibs  
mit einem brennenden Wachslichte breute /  
damit sie Christo zu lieb vnd zum trost der  
Seelen im Fegfeuer etwas litte. Noch auch  
daß du ein über die massen rauhes cilicium  
tragest / oder unzer die Haar viele Dörner  
legest / wie es die seelige Maria de Purifica-  
tione im gleichen Dominicaner Ordens  
gethan / welche invention ihr ein grausame  
Marter verursachte. Meine meinung ist  
nicht dich zu der gleichen strengigkeit zu be-  
wegen / wann ich dich zur Mortification  
vnd Abtöndung des Leibs lade: der H. Geist  
muß solche Mortificationes eingeben / vnd  
darzu sonderlich den Menschen antreiben.  
Ich sage vnd rathe allein wir sollen vnsern  
Leib abmatten vnd mortificiren mit Ber-  
stand vnd bescheidenheit / ihm nicht alles  
geben vnd zulassen was er begehret / vnd  
ihn etwas leiden lassen / so viel es vns die  
Bernuffte lehret / vnd die jenige so vns  
führen vnd regieren / gestatten werden.

Dann



Dann in den Himmel gedencen zu komen  
 ohne etwas zu leiden / vnd dem Fleisch all  
 seine lusten vnd begirden zu erlauben / das ist  
 vnmöglich. Mortificiret vnd tödtet ewere  
 Glieder die auff Erde sein / ermanet vns der  
 H. Paulus. Ein weiches vnd ganz gemäch-  
 liches leben führen / seinem Leib nichts  
 manglen lassen / vnd all seine lusten vnd  
 Begirden erfüllen / vnd dennoch dafür hal-  
 ten man werde der Gipffel der Tugend vnd  
 Vollkommenheit erreichen / das ist ein  
 wärrische vermessenheit dieweil es nicht ge-  
 schehen kan: Die Weisheit läßt sich nit fin-  
 den im Land deren / die ein gemächliches  
 leben führen / sagt die Ewige Weisheit.

Die Mortification muß sich nicht allem  
 strecken vnd gehen auff den Leib / sonder viel  
 mehr auff die Seel vnd den Geist / das der  
 selbig der Vernunft vnderworffen werde.  
 So muß man deromegen den Willen bejäh-  
 men den Verstandt gefangen nemen / sich  
 auff seinen Kopf vnd Gurdüncken nit ver-  
 lassen / seiner eignen Meinung nit zuwei-  
 benfallen / vnd alle böse Affecten vnd Anmü-  
 tungen des Zorns / des Hasses / der Neacht  
 der Trarrigkeit / der Liebe / des Widerwil-  
 lens /

lens / der F  
 Esers / de  
 gen. Der  
 allenthalb  
 spielen. W  
 dergleiche  
 damit der  
 mir durch  
 der umb h  
 der Busch  
 Sünd v  
 Die sach  
 Mortific  
 herrlich v  
 Dam  
 höre an n  
 gen an / v  
 habt als  
 sich zur r  
 stets wel  
 Geschäf  
 sagen kö  
 fication  
 Umbst  
 geweckt  
 mit der



Stehender Tag.

417

lens/der Fremd des Mißgunsts / des bösen  
Eifers/ des Geizs vnd Ehrgeites bezwin-  
gen. Der Geist der Mortification muß sich  
allenthalben spüren lassen vnd den meister  
spielen. Wir müssen vns in allen diesen vnd  
dergleichen gelegenheiten gewalt anthun/  
damit der Feind nichts an vns habe / vnd  
wir durch einen sieghaftien Streit vns wi-  
derumb bringen vnd stellen in den Stand  
der Buschuld/welchen wir von wegen der  
Sünd vnser ersten Eltern verlohren haben.  
Die sacht also angreifen / das ist vnser  
Mortification allgemein machen / vnd so  
herrlich vnd fürtrefflich als sie je sein kan.  
Damit du mich aber recht verstehest / so  
höre an wie sie gemein sein solle. Vom mor-  
gen an/vom ersten gedancken den einer ge-  
habt als er erwacht/biß zum letzten wan er  
sich zur ruh begibt / muß die Mortification  
stets wehren / vnd ich soll kein Werck oder  
Geschäfte vorbegehen lassen/davon ich nit  
sagen könne/ich habe darin meine Morti-  
fication gesucht/zum wenigsten in einigem  
Vmbstand. Du wirst des Morgens auff-  
geweckt vnd solst auffstehen/so disputire nit  
mit dem Hauptküssen / stehe hurtig auff  
vnd



vnd mortificire dich. Es ist die erste mortification im Tag/ versaume sie nicht vnd opffere sie Gott auff. Aber ich hab noch nit außgeschlaffen: es mangelt mir noch ein wenig daran. Hola/ steh auff/ vnd nim die Mortification an. Wie? willst du dann deinem Leib alles .ulassen was er begeret? Mein Gebett aber wird nit wol abgehracht kenn meine Natur wol / vnd hab es schon durch die erfahrung gelehrt/ daß die Betrachtungen übel gelungen weil ich mich nit satt geschlaffen hatte. Ey stehe auff/ vnd mortificire dich redlich vnd wacker. Mit dieser Mortification wirstu mehr verdienen/ als mit einer ganzen stund des Gebets. So will ich dan auffstehen/ aber sein gemächlich/ damit ich nicht erkälte/ oder desto besser mich zu waschen/ oder erliche Gebett vnder dem an thun desto füglicher zu verrichten. Ich bitte dich stehe doch hurtig vnd geschwind auff / vnd mortificire dich auch hiehin/ vnd gehe alsobald hin vnd begrüße daß H. Hochwürdig Sacrament/ wan es im begriff deiner Wohnung vnd Hauses ist: oder aber wende dich zur nechst gelegnen Kirchen/ darin dein Seligmacher aufbehalten

halten wir  
allen ander  
Wan du e  
dein Schu  
genwertig  
erflingen i  
me? Was  
daß dein E  
Seind sich  
vnd gering  
vielleicht d  
einem so g  
erfrewest  
weiß vnd  
urtheilet e  
ganzen T  
ihm diese  
vnd dieser  
auffzusteh  
Die leben  
ren vns /  
gewürdig  
gar daß w  
stehen wa  
nor sein/ v  
geweckt /



halten wird/demselben am ersten vnd vor  
 allen andern zu verehren vnd zu begrüßen.  
 Wan du es anders machst/ was wird dan  
 dein Schutzengel darzu sagen/ welcher ge-  
 gegenwertig ist / vnd acht gibst ob Gott die  
 Erfflingen des ganzen Tags von dir bekom-  
 me? Was wird er sagen wan er sehen muß/  
 daß dein Leib die Oberhand habe/ vnd der  
 Feind sich erfreue von wegē deiner faulheit  
 vnd geringer Mortification? Sagstu mir  
 vielleicht dein Schutzengel frage wenig nach  
 einem so geringen ding/ so schlest du weit. Du  
 erfreuest ihn dadurch auff eine sonderbare  
 weis vnd auß dieser ersten Mortification  
 urtheilet er vnd fast eine gute hoffnung vom  
 ganzen Tag. Es ist nur ganz zugewis/ daß  
 ihm diese erste Mortification des Tags /  
 vnd dieser heilige fleiß hurtig zu seiner zeit  
 auffzustehen/ sehr lieb vnd angenehm seye.  
 Die leben vnder unterschiedlicher Heiligen leh-  
 ren vns / daß die Schutzengel selbst sich offe-  
 gewürdiget habē etliche auffzuwecken/ also  
 gar daß wan sie etwas hinlässiger im auff-  
 stehen warē/die liebe Engeln darüber erzör-  
 net sein/vnd sie folgenden Tags nicht auff-  
 geweckt / oder so lang damit gewartet /  
 vnd



vnd es zuthun auffgeschoben haben / weiß / was  
 dieser Mangel abgebüßet worden: welche hast / vnd  
 ein gewisses anzeigen ist / daß ihnen die ser nicht i  
 Nachlässigkeit im auffstehen nicht wenig genden gar  
 mißfalle. Es soll gnug sein mit einem exem cation yn  
 pel / welches sich zu vnsern zettren zugetragen du hin vnd  
 hat. Die Gottseelige Ursulin Anna von gehest / so n  
 Saintonges hatte diese gnad von Gott em was dir nic  
 pfangen / daß sie alle Morgens von ihrem das Gesicht  
 Schutzengel auffgeweckt ward / welcher gend same  
 ihr sein sanfft vnd still sagte: Anna steh sch im dre  
 auff. Sobald als der Engel diß gesa welche vor  
 hatte / stund sie mit einem wunderbarliche Heiligkeit  
 fleiß gleich auff. Nun hat sich es eines Tag die Bassen  
 zugetragen / daß sie mit dem auffstehen etw lein die S  
 gewartet / vnd allgemach wiederumb ein darwo es a  
 geschlafen. Der Engel komt zwar wider Conversi  
 aber er redet sie mit diesen Worten an: so sehe kein  
 liebt es meiner Frauen auffzustehen? oder Respo  
 meine diese warnung ware kräftig gnug oder auß  
 sie zu bewegen hinfüro allzeit hurtig auff Eingezoge  
 stehen / ihre Nachlässigkeit zu erkennen tmahl a  
 für Buß zuthun / vnd sich ins künfftig Joannis d  
 besseren. tar die seel  
Apostel / w  
en glans  
weiß

Philagia, ich habe diese Mortification  
 zum Exempel fürgehalten / weil ich nicht



weiß/was du zu den andern für gelegenheit  
 hast / vnd versichert bin das es dir an die-  
 ser nicht werde manglen. So gib derwe-  
 genden ganzen Tag acht auff die Mortifi-  
 cation vnd verschöne deiner nit. Wan  
 du hin vnd wider / oder durch die Stadt  
 gehest / so mortificere deine Augen / sehe nit  
 was dir nit erlaubt ist zubeaeren / schlage  
 das Gesicht fein züchtig nider. Die Tu-  
 gendsame Magdalena von Rhedon Pro-  
 vintz im dritten Orden des Heil. Dominici/  
 welche vor wenig Jahren zu Tolosa an  
 Heiligkeit fürtrefflich gelebt / wan sie vber  
 die Gassen gieng / sahe sie nichts an als al-  
 lein die Stein vnd die Erd / vnd gieng  
 dawo es am allernüchternlichsten ware  
 Conuersi: estu vnd gehest vmb mit andern/  
 so sehe keinen starck vnd steiff ins Gesicht /  
 oder Respect vnd Ehrer biersamkeit wegen/  
 oder auß liebe der Zucht / Ehrbarkeit / vnd  
 Eingezogenheit. Die S. Michtildis fäle  
 einmahl als sie am Fest des H. Evangelisten  
 Joannis die Mess anhorde nechst beym Al-  
 tar die seligste Jungfrau neben diesem H.  
 Apostel / welcher mit einem wunderbarlich-  
 en glantz schiens vnd leuchtere. Dieser  
 B glanz



glantz giengen vnd kame auß den Augen  
 des H. Joannis auß das Angesicht  
 Mutter Gottes: vnd in dem die H. Mari  
 rildis sich hierüber hochlich verwunderte  
 sagt der H. Joannes zu ihr: Als ich  
 Erden lebte / trug ich solchen Respect  
 gebener erden Jungfrauen / daß ich sie ni  
 mer steiff hab dörfen an sehen Zum we  
 sten sehe vnaleichen Persohnen nit ins  
 gesicht vnd lasse diß bißweilen sein die  
 teri deiner Mortification. Der Seel  
 Aloysius Gonzaga schawte den Fray  
 sonen nit vnder die Augen / so gar auch  
 Kaiserin nit als er an ihrem Hoff  
 Die H. Clara von Montefalco hatte  
 hierin die mortification, vnd sahe  
 nen Manspersonen ins Gesicht. Hat  
 einige gelegenheit fürwitzig zu sein / so  
 derlasse nit sich alßdan zu mortificiren  
 Dieser ursachen wegen sahe der H. Car  
 lus Borromæus einmahl durch ein gro  
 Fenster. Die Andächtige Magdalena  
 Rhedon wan man ihr Schreibens brach  
 von ihrem Sohn / verwahree sie drey  
 vier Tag / ehe sie dieselbige auffhete: ehe  
 ihren fürwitz im zaum zu halten / theils  
 Mutter



Mütterlichen affect zumässigen. Wann  
 wir bisweilen desgleichen thäten wann wir  
 jrgendsher Brieff bekommen die uns sehr  
 lieb sein/das würde Gott dem Herrn ein  
 sehr angenehme vnd wolgefällige Mortifi-  
 cation sein. Es ist kalt Wetter. O da hat  
 man gute gelegenheit sich zu mortificiren/  
 wann man nicht allemal zum Feuer gehet  
 wann einem der lust antompt. Die Selige  
 Joanna de Sancta Catharina Dominica-  
 ner Ordens erzörnte sich schier vber das  
 Feuer / darumb daß es ihrem Leib so gut  
 vnd anmütig ware. Dahero man sie in  
 der allergrösten Kälte mit so viel Gebort-  
 vnd Befelchen zum Feuer zugehen zwin-  
 gen müste / als mit vielen die faule vnd  
 müßige leut kaum davon sein abzubrin-  
 gen Hat dich jemand deines erachtene (iehr  
 fromme leut vermeinen solches gar selten)  
 mit einem Wort/indem er dir etwas ge-  
 weigert oder abgeschlagen oder vnrecht ge-  
 than/oder auff ein andere weiß beleidiget/  
 sihe so hastu ein herrliche gelegenheit dich  
 zu mortificiren / wann du stillschweigst/  
 nicht klagest/vnd für die bettest die dir vnbil-  
 vnd vnrecht zugefügt haben. Wann man



erwan der Schwester Mariae de Ascensio-  
 ne ein bissiges/spitziges oder verdriessliches  
 Wort gesagt hatte/so lieff sie also bald vor  
 das H. Hochwürdig Sacrament ihrem  
 Erlöser vnd Seeltamacher danckzusagen  
 vnd hernach sagte sie mit einer wunderbar-  
 lichen einfalt vnd auffrichtigkeit: **G**ott  
 Herr / hie hab ich ein kleines präsent  
 Gab welche ich dir auffopffere. Ich bitte  
 dich nim sie an / vnd verzeihe meine  
 Schwester/die etwas vnbedachtsam geredet  
 hat. Bistu in gefahr das stillschweigen zu  
 brechen / oder einige Regel zu ubertretten  
 oder jemand ohne noht wider Gott vnd  
 dein Gewissen zu willfahren / so vberwinde  
 dich redlich vnd gehe davon. Man sagt  
 von der andächtigen Schwester Ioanna  
 de Celers / einer Heilichen zu Arras / so  
 sene gar selten in das Sprechhaus gangen  
 / vnd habe nimmer nichts geredet  
 allein von nohtwendigen sachen: daher  
 erliche gar zu lebendige vnd freye Schwestern  
 vrsach genommen sie zu nennen  
 Schwester Sylvestris, das ist/wild vnd vnf-  
 freundlich. Aber das achtere sie wenig vnd  
 ware einen weg als den andern allezeit ernst-  
 hafft

hafft vnd  
 die Mor-  
 deine W-  
 auch gele-  
 ren/in der  
 jene Spe-  
 vom Zis-  
 was vbern-  
 von dir nie-  
 dich gebou-  
 Magdalen-  
 meldung  
 alle gelege-  
 ren / das  
 Reich v-  
 sich inort-  
 sen sie ihm  
 teiten der  
 will nicht  
 gelegenge-  
 ficiren.  
 leichtlich  
 was ihm  
 Wir  
 gemeiner  
 vnd son-



haffe vnd sehr fleißig in allem dem warzu die Mortification sie antrieb. Wann du deine Mahlzeit haltest/so wirstu daselbst auch gelegenheit finden dich zu mortificiren/in dem du nicht zuviel /vnd diese oder jene Speysen nicht essest Nimmer soll man vom Tisch gehen/man habe sich dan in etwas vberwunden?ich beger dennoch hieben von dir nicht du sollest hierauff so sorgfältig acht geben als die Gottseelige Schwester Magdalena von Redon / dason ich schon meldung gerhā/welche so fleißig warnahm alle gelegenheiten sich daselbst zu mortificiren / daß als sie eines Tags von ihrem Bischen vatter gefragt worden / wie oft sie sich mortificiret hette in dem sie ein Ey gesetzen sie ihm zum wenigsten Acht Würcklichkeiten der Mortification erzehlet hat. Ich will nichts sagen von andern dingen vnd gelegenheiten die wir haben vns zu mortificiren. Auf dem was ich gesagt kanstu leichtlich von den andern schliessen/wie vnd was ihm zuthun seye.

Wir wollen nun von der General vnd gemeinen Mortification zur Particular vnd sonderbahren kommen/welche am al-



lernobwendlasten ist. Ich verstehe hiedurch  
 die Mortification vnd Abtödtung vnser  
 Vnvollkommenheiten vnd bösen Anmü-  
 tungen. Wir haben alle ein Passion / die  
 vns am meisten zuschaffen gibt: Keiner ist  
 ohne Mangel sagt der Gottselige Thomas  
 à Kempis mit gutem grund; keiner ohne  
 Müd vnd Last. Ein jeder hat die seinige  
 vnd hierin soll er sich am meisten mortifi-  
 ciren / vnd den Tag für verloren halten  
 daran er diesen Mangel nit bestritten / vnd  
 seine Victorijs erihn erhalten hat. Des-  
 wegen es sehr rabesam ist nicht allein Wor-  
 gens für zunemen / vnt oft: man sich dar-  
 den Tag durch rechtschaffen vberwinden  
 wolle; sonder auch die gelegenheit diese  
 Streits vorzusehen / damit man sich mit  
 so grösserer Tapfferkeit darzu bereite. Ich  
 würde es zu lang machen / wann ich die  
 diese Mortification / daran so viel gelegen  
 ist / weitläuffiger recommendiren vnd le-  
 ben wolte: es wird gnug seyn / wann ich die  
 von dieser lezt gemelter vñ aller andern sa-  
 ge / du werdest in diesem leben so viel Tugend  
 haben / als viel du dich mortificirest / vnd  
 kein härlein mehr: vnd hernach im Him-

mel soviel  
 Sieg vnd  
 Sinn / vnd  
 nen / Begir-  
 Philagia  
 dir lieber die  
 mittel den  
 len (was ist  
 halten vnd  
 Mortificat  
 ihren Be-  
 weilung / da  
 ten / als w  
 güldene. V  
 Christi klä  
 Dritten. S  
 Natur vn  
 forhin die  
 man ann  
 Natur sah  
 sagen / c  
 sonst / wa  
 ernst / dich  
 böse Nat  
 zu vberwi



mel soviel Glori / als viel du auff Erden  
Sieg vnd Victori erhalten wieder deine  
Sinn / vnd alle vnordentliche böse Passio-  
nen / Begirlichkeit / vnd Anmütungen.

Philagia, wer Dis sagt vnd predigt /  
der liebet dich warhafftig. Es ist kein ander  
mittel den Frieden vnd Ruh unserer See-  
len (was ist bessers in diesem Leben?) zu er-  
halten vnd zu vermehren / als eben diese  
Mortification. O wie viele begeren von  
ihren Reichvätern Geistliche Buder-  
weisung / da sie doch nichts besser thun kön-  
ten / als wann sie anhören die Lehr / so das  
guldene Büchlein von der Nachfolgung  
Christi klärlich fürhallet in 34. Capitel des  
Dritten Buchs / von den bewegungen der  
Natur vnd der Gnaden / vnd wann sie  
forhin die Gnad zu ihrem irewen Betreis-  
man annehmen / vnd die betriegerische  
Natur fahren lassen ! Alles rachen vnd  
sagen / alles lesen vnd schreiben ist vnb-  
sonst / wann du nicht mit allem möglichen  
ernst dich selbst angreiffest / vnd deine  
böse Natur vnd Anmütungen ritterlich  
zu überwinden befeiffest.



Hastu etwan hieran nicht gnug zu lesen / so lese die fünffterste Capitel im sibenden Tractat / oder vom Leiden Christi handelt / im andern Theil P. Rodericii: oder aber das zwölffte Capitel im andern Buch von der Nachfolgung Christi. Nach deiner Lesung erneure deine Andachten zum Leiden Christi Wann du vielleicht noch keine sonderbare hast / so besehe das andere Capitel meiner Andachten zu Christo. Da hastu der selben viel Durchlauf die Titeln allein / vñnd er wöhle dir erliche so dir gefallen. Wann du die fünff vñnd vierzigste Andacht lesest / so wird dir dieselbe Lesung dienen zur Vorbereitung für die jetzt folgende Betrachtung.



## Anderer Betrachtung

Für den sibenden Tag bei Exeritien

Vonder Liebe des Sohns Gottes gegen seinen Väterlichen zur Zeit seines Leidens.

Das Vorgebett / wie gebräuchlich.

Erstes Prælodium. Bist s dir für deinen